

Freitag
nach Aschermittwoch



Ohne jeglichen Blumenschmuck wirkt der Kirchenraum in seiner konzentrierten und konzentrierenden Architektur und verstärkt die Aussagekraft der Liturgie.

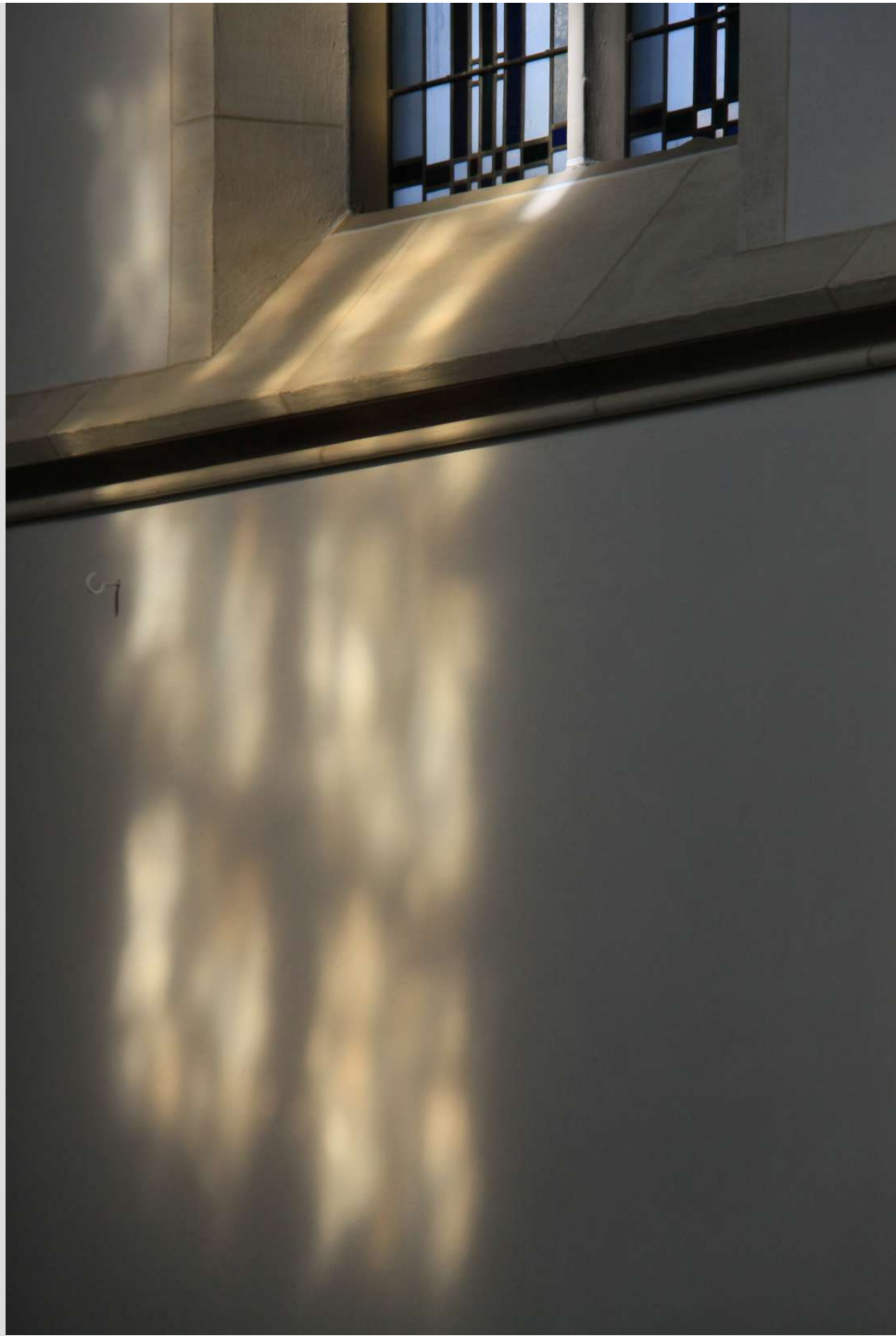


„Zu dir, o Herr, erhebe ich meine Seele...“

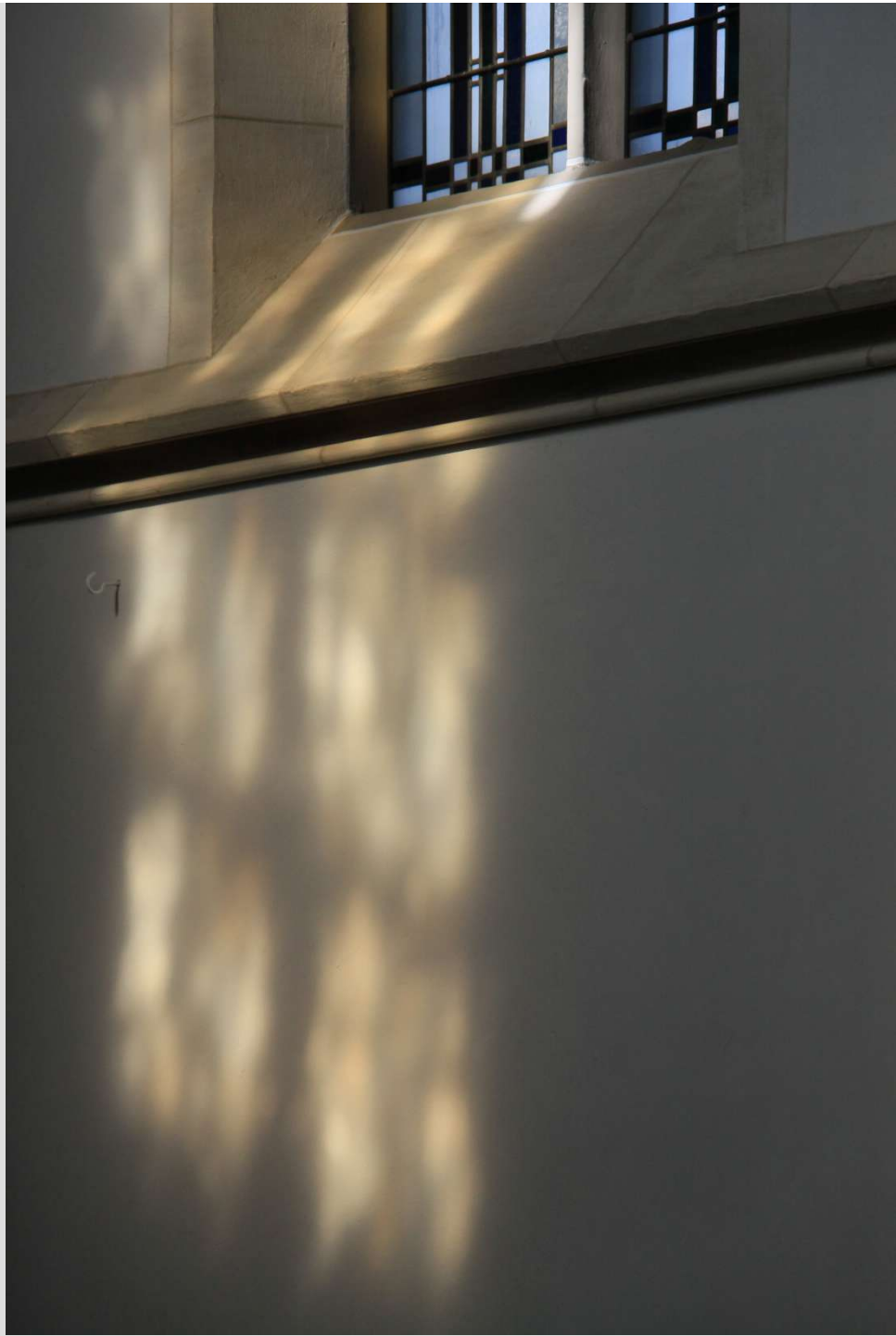
Psalm 24,18



Unser Blick richtet sich nach oben:
im Wort der Heiligen Schrift,
in den Gesängen der Psalmen und Hymnen,
in der Feier der Eucharistie suchen und
erfahren wir die Nähe Gottes und werden so
in das Heilsgeschehen der Erlösung einbezogen.



Unser Blick erkennt aber auch in der Spiegelung des Sonnenlichts die Andeutung des Kreuzes: Wir begegnen dem Kreuz in der Realität des Leidens unseres Herrn, in allem Leid, das sich im menschlichen Dasein der ganzen Welt spiegelt, vielleicht auch in unserem eigenen Leben.



In *jeder* Eucharistiefeier gedenken wir des Leidens und Sterbens unseres Herrn und seiner Auferstehung und erwarten seine Wiederkunft. Die *Freitage* der Fastenzeit stehen besonders unter dem Zeichen des Kreuzes, schon im Ausblick auf den *Karfreitag*...



In der Krypta lädt dieser Cruzifixus zur Betrachtung ein



als plastisches Relief, geschaffen von unserer Sr. Marcellina, 1974



Hier finden Sie morgen,
Samstag,
den nächsten kurzen Impuls.